

Edito



**CSI zieht Anfang
Mai um**

**Werte Leser,
Liebe Freunde von CSI,**

CSI wird am 2. Mai aus den Räumlichkeiten in der „rue Adolphe Fischer“ ausziehen. Handicap International, der Besitzer des Hauses, wies uns vor Kurzem darauf hin, dass sie den bis Juni 2017 geltenden Vertrag nicht verlängern können, da sie die an uns vermieteten Büros für ihr eigenes Personal brauchen.

Etwa 12 Jahre war die Nummer 140, rue Adolphe Fischer die Basis von CSI. In den beiden gemieteten Büros arbeitete das Personal und in den Versammlungsräumen wurden zahlreiche Sitzungen des Verwaltungsrats, der Projektgruppe, der Gruppe „Promo CSI“ und der Edev-Gruppe abgehalten. Es wurde kontrovers diskutiert, Ideen wurden entwickelt, konkretisiert, in die Wirklichkeit umgesetzt. Viele Vertreter unserer lokalen Partner konnten wir in der „rue Adolphe Fischer“ empfangen, Schulklassen besuchten uns und Schecküberreichungen wurden organisiert. Das Barbecue am Anfang der Sommerferien versammelte in lockerer Atmosphäre Freunde und Bekannte von CSI im Garten hinter dem Haus.

Mit dem Umzug am 2. Mai in das Appartement Nummer 51 „rue de Strasbourg“ wird ein neues Kapitel in der Geschichte von CSI aufgeschlagen. Wir laden Sie herzlich ein, ab Juni bei uns vorbeizuschauen. CSI bleibt auch weiterhin unter der gleichen Telefonnummer erreichbar. Es kann jedoch wegen des Umzugs kurzfristig zu Störungen kommen. Die Arbeit im Dienste der Menschen in Not wird während des Umzugs nicht ruhen. Mehrere Projekte sind in der Startphase nach der Unterschrift des Rahmenabkommens Anfang 2017. In diesem Heft finden Sie einen Überblick über sämtliche Projekte.



Bob Kirsch
Präsident

Dîner de bienfaisance von „Les Amis de l'Inde“ und CSI



J. Heuschling

Kiran-Gründerin Sangeeta Keller informierte über die Projekte in Indien während des Dinners.

Im Laufe des Jahres 2017 wird „Les Amis de l'Inde“ alle Aktivitäten einstellen und die Verantwortung für die Projekte in Indien an CSI übergeben. In den vergangenen zwei Jahren gab es bereits eine enge Zusammenarbeit, um diese Übergabe sorgfältig vorzubereiten. Am 26. März hatten beide Organisationen zu einem Dîner de bienfaisance ins Restaurant von Paul Eischen in Capellen eingeladen, um allen Mitgliedern und Freunden für das Engagement der letzten mehr als 20 Jahre zu danken und sie einzuladen, die Partner vor Ort auch weiterhin zu unterstützen.

Martin Molitor, Präsident von „Les Amis de l'Inde“, bedankte sich in einer feierlichen Rede bei allen Anwesenden für die geleisteten Hilfsdienste. Er wies darauf hin, dass „Les Amis de l'Inde“ seit der Gründung mehr als 1 Million Euro in Projekte in Indien investiert hat. Er dankte CSI für die gute Zusammenarbeit und gab den Stab offiziell weiter an CSI-Präsident Bob Kirsch. Dieser würdigte die gute Zusammenarbeit mit „Les Amis de l'Inde“ in den vergangenen beiden Jahren. Er gab zu bedenken, dass immer noch ein Drittel aller armen Menschen weltweit in Indien lebt und erläuterte die Strategie von CSI, die vor allem auf eine qualitativ hochwertige Basisausbildung für marginalisierte Kinder und Jugendliche setzt.

CSI wird in den nächsten 4 Jahren, innerhalb des Rahmenabkommens mit dem Luxemburger Staat (Kofinanzierung zu 80 %) Projekte mit den „Missionnaires étrangères“ in Tamil Nadu und mit dem Kiran Village in Uttar Pradesh unterstützen.

Kiran-Gründerin Sangeeta Keller, die anlässlich des Dinners nach Luxemburg gereist war, bedankte sich bei allen Anwesenden für die geleistete Hilfe und stellte die Projekte ihrer Organisation vor. Das Kiran Village bietet unter anderem eine medizinische Behandlung für behinderte Menschen an und hat ein vielfältiges inklusives Bildungsangebot entwickelt.

Mit 75 Teilnehmern war das Dîner de bienfaisance ein gelungener Abend gelebter Solidarität mit den Menschen am Rande der indischen Gesellschaft.



J. Heuschling

Besuch aus Indien: Sangeeta Keller

Neues Rahmenabkommen – neue Projekte – neue Herausforderungen

Wie Sie wahrscheinlich bereits wissen, hat CSI seit Anfang des Jahres neue Projekte. Denn irgendwann kommt der Moment, alte Projekte abzuschließen und die Projektteilnehmer auf eigenen Beinen stehen zu lassen, um Raum für Neues zu schaffen. Im Januar dieses Jahres hat CSI deshalb ein neues Rahmenabkommen mit dem Außenministerium abgeschlossen. Eine der wichtigsten Neuheiten in diesem Abkommen betrifft die Partnerländer. So wurden Tansania und Ruanda als neue Partnerländer aufgenommen, während Peru erstmals nach vielen Jahren nicht mehr zu unseren Partnerländern gehört. Die dortigen Projekte konnten Ende 2016 definitiv abgeschlossen werden. Somit ist CSI seit diesem Jahr nicht mehr in Lateinamerika vertreten.

Was die Finanzierung der Projekte anbelangt, übernimmt das Außenministerium im Zuge des Rahmenabkommens 80 % der Projektkosten. Die übrigen 20 % trägt CSI zusammen mit der jeweiligen Partnerorganisation, die verpflichtet ist, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen finanziellen Beitrag zum Gelingen des Projekts zu leisten. Die Idee, die Partner auch finanziell in die Projekte mit einzubeziehen, ist nicht neu, wurde in den vergangenen Rahmenabkommen jedoch nicht kategorisch für alle Projekte umgesetzt. Uns ist diese finanzielle Beteiligung jedoch wichtig, damit die Partner sich besser mit dem Projekt identifizieren und es als ihr Projekt annehmen.

Das Rahmenabkommen mit dem Außenministerium läuft über vier Jahre, also bis Ende 2020, und verfolgt sehr ehrgeizige Ziele. Was genau wir uns vorgenommen haben, erfahren Sie auf diesen beiden Seiten.

Projekte in Afrika (5 Projekte – 5 Partner)

Demokratische Republik Kongo

1. CSI unterstützt Kinder und Jugendliche, die die Schule frühzeitig abgebrochen haben oder gar nicht zur Schule gegangen sind und hilft ihnen, das Grundschulniveau zu erreichen und zugleich eine berufliche Ausbildung zu absolvieren.

WO: Provinz Süd-Kivu, ganz im Osten des Landes

PARTNER: Don Bosco Salesianer

WAS: Finanzierung von Schulmaterial, Renovierung und Ausstattung von Schulklassen, Vergrößerung und Ausstattung der Berufsschule, Bau von Sanitäranlagen

FÜR WEN: 900 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren

KOSTEN: 242 321 €* (Anteil CSI+Partner: 48 464,20 €)

2. Die DR Kongo kommt insbesondere in den östlichen Regionen nicht zur Ruhe. Blutige Konflikte haben zahlreiche Menschen in die Flucht getrieben. Deshalb unterstützt CSI Kinder in 6 verschiedenen Flüchtlingslagern, um ihnen eine gute Basisbildung zu ermöglichen.

WO: Provinz Nord-Kivu, ganz im Osten des Landes

PARTNER: Jesuit Refugees Service (JRS)

WAS: Finanzierung des Schul- und Unterrichtsmaterials und Einschreibung in die Schule, Sensibilisierungsworkshops für Schüler und Eltern, Weiterbildung der Lehrer, psychologische Betreuung (bei Bedarf)

FÜR WEN: 500 Schüler, 150 Lehrer, etwa 3000 Menschen (u. a. Familien der Schüler) profitieren indirekt vom Projekt

KOSTEN: 297 902 €* (Anteil CSI+Partner: 59 580,40 €)

Tansania

CSI beteiligt sich am Bau einer integrativen Schule, die nach dem Montessori-Prinzip funktioniert.

WO: Ilula im Zentrum des Landes

PARTNER: Ilula Orphan Program

WAS: Bau und Ausstattung einer inklusiven Grundschule und von zwei Internaten

FÜR WEN: zunächst 240, dann 560 Kinder

KOSTEN: 550 000 €* (Anteil CSI+Partner: 110 000 €)



Diese fröhlichen Mädchen werden in absehbarer Zeit die neugebaute Schule besuchen.

Ruanda



Einer der Projektteilnehmer in Ruanda

Aufgrund der politischen Unruhen in Burundi sind etwa 80 000 Menschen nach Ruanda geflüchtet. Dort sorgt CSI dafür, dass Kinder einen Kindergarten

CSI-Magazin – CSI vor Ort mit unseren Projekten

besuchen können, damit sie auf die Grundschule vorbereitet werden und damit ihre Eltern arbeiten können.

WO: Verschiedene Städte in Ruanda

PARTNER: Maison Shalom

WAS: Bereitstellung des Schulmaterials und der Schuluniform, Finanzierung der Einschreibegebühr

FÜR WEN: jährlich 120 Kinder

KOSTEN: 220 011 €* (Anteil CSI+Partner: 44 002,20 €)

Südsudan

Infolge des Bürgerkriegs wurde die südsudanesishe Schulinfrastruktur sozusagen in Schutt und Asche gelegt. Ab 2018 beteiligt CSI sich wie in den vergangenen Jahren am Wiederaufbau von zwei Grundschulen.

WO: Panlith und Agok, im Norden des Landes

PARTNER: Bishop Gassis Rescue and Relief Foundation

WAS: Bau und Ausstattung von zwei Grundschulen

KOSTEN: 223 788 €* (Anteil CSI+Partner: 44 757,60 €)

Projekte in Asien (6 Projekte – 4 Partner)

Bangladesch



In Bangladesch setzt CSI sich unter anderem für Mädchen ein.

In Bangladesch setzt CSI mit der Partnerorganisation Protibondhi Community Centre drei verschiedene Projekte für benachteiligte Bevölkerungsgruppen um.

1. 40 Studenten aus ethnischen Minderheiten erhalten ein Stipendium und unterrichten im Gegenzug mehrere Stunden täglich in Grundschulen für benachteiligte Kinder.

WO: Mymensingh, Stadt im Norden des Landes

WAS: Bereitstellung von Stipendien, pädagogische Ausbildung, Sensibilisierungsworkshops, Schulmaterial

FÜR WEN: 40 Studenten und 1600 Schüler

KOSTEN: 227 981 €* (Anteil CSI+Partner: 45 596,20 €)

2. Angesichts der schwierigen Lebensverhältnisse von Frauen und Mädchen hat CSI ein Projekt speziell für Mädchen ins Leben gerufen. Sie erhalten Zugang zu Bildung und werden für ihre Rechte sensibilisiert.

WO: Mymensingh, Stadt im Norden des Landes

WAS: Sensibilisierungsworkshops zum Thema Menschenrechte, Bereitstellung von Stipendien

FÜR WEN: 150 Mädchen

KOSTEN: 99 983 €* (Anteil CSI+Partner: 19 996,60 €)

3. Im Rahmen dieses Projekts erhalten Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung Zugang zu inklusiver Bildung.

WO: Mymensingh, Stadt im Norden des Landes

WAS: Schulmaterial, behindertengerechte Ausstattung der Schulen

FÜR WEN: 214 Jungen und Mädchen

KOSTEN: 228 775,80 €* (Anteil CSI+Partner: 45 755,16 €)

Indien



Im Kiran Village werden behinderte Kinder gefördert.

In Indien setzt CSI zwei verschiedene Projekte mit zwei verschiedenen Partnern um.

1. CSI unterstützt eine Einrichtung, in der behinderte Kinder gemäß ihren Fähigkeiten geistig und körperlich gefördert werden.

WO: Varanasi, im Norden Indiens

PARTNER: Kiran Society

WAS: Schulmaterial, Weiterbildung der Lehrer, Infrastrukturausgaben (Bau Internat, Erneuerung Dächer, usw.)

FÜR WEN: 300 Schüler mit einer Behinderung

KOSTEN: 214 700 €* (Anteil CSI+Partner: 42 800 €)

2. In der St Antony Schule, in der Kinder aus sozial schwachen Familien unterrichtet werden, beteiligt CSI sich an der Verbesserung der Lernbedingungen.

WO: Pondicherry, im Süden Indiens

PARTNER: Missionnaires Etrangères

WAS: Infrastrukturausgaben (Schulbibliothek, Computerraum, Ventilatoren, usw.)

FÜR WEN: 800 Schüler

KOSTEN: 180 419 €* (Anteil CSI+Partner: 36 083,80 €)

Vietnam

In Vietnam unterstützt CSI weiterhin Kinder und Jugendliche, die aufgrund des giftigen Entlaubungsmittels Agent Orange mit einer Behinderung leben. Bei diesem Projekt liegt der Schwerpunkt auf der schulischen Förderung der Betroffenen.

WO: Danang, im Zentrum des Landes

PARTNER: Soeurs St Paul de Chartres

WAS: Bereitstellung von medizinischem Material, Sensibilisierung der Eltern, Schulmaterial

FÜR WEN: 400 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren

KOSTEN: 265 841 €* (Anteil CSI+Partner: 53 168 €)

** Dieser Betrag beinhaltet nicht nur die Kosten für die praktische Umsetzung des Projekts, sondern auch jene für die Planung, die Begleitung und die Bewertung der Projekte vor Ort, die etwa 10 % der Gesamtkosten ausmachen.*

CSI und seine Partner haben sich viel vorgenommen und hoffen, auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen!

Besuch aus Indien in Luxemburg



Das Austauschprojekt Namasté zwischen zwei Klassen aus Bridel und Strassen und Schülern aus Indien nahm am 27. März noch einmal konkret Form an. Sangeeta, die Gründerin des Kiran Village, stattete beiden Klassen einen Besuch ab. Sangeeta wusste die Schüler mit ihrem Lebenszeugnis zu begeistern und ihnen das Schicksal der Kinder mit einer Behinderung näher zu bringen. Seit dem Herbst stehen beide Klassen im Briefaustausch mit zwei Schülergruppen aus dem Kiran und konnten schon manchen Einblick in den indischen Alltag erhaschen. Alice und Catherine, die beiden luxemburgischen Volontärinnen, die für einige Monate im Kiran leben, haben den Schülern ein kurzes Video mitgeschickt, in dem sie ihre Aktivitäten mit den „Hostelchildren“ zeigen.

Freundschaftsbändchen, die von Mädchen mit einer Behinderung im Kiran Village geknüpft wurden, stellten den Sinn des Austausches noch einmal symbolisch dar: über die Grenzen und Verschiedenheiten hinweg Kontakte und vor allem Freundschaften zu knüpfen.

Die Schüler erwarten bereits gespannt die Rückkehr von Catherine und Alice, mit denen ein Austauschmoment in den Klassen geplant ist.

Impressum

Herausgeber:

Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl
ONG agréée
140, rue Adolphe Fischer / L-1521 Luxemburg
Tel.: 26.64.93.89.20 / Fax.: 26.64.93.89.24 / E-Mail: info@csi.lu

CCPL:

IBAN LU27 1111 0868 8772 0000
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Erscheinungsweise:

monatlich (Auflage: 1.250)

Redaktion:

Sybille Gernert, Robert Kirsch, Fabienne Michaux,
Sandra Scheuren und Véronique Weis

Nachrichten und Bildmaterial:

CSI und Katholische Nachrichtenagentur (KNA)

Graphische Gestaltung:

Imprimerie Centrale, Luxemburg



Redaktionsschluss:

jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden und Ihre Gebete.

www.csi.lu

www.stoppdiearmut.lu

Weihnachtsfeier für den guten Zweck



Die Schüler der Schule aus Kopstal-Bridel bastelten zugunsten von CSI und Omega 90

So wie jedes Jahr organisierte die Schule aus Kopstal-Bridel auch letztes Jahr wieder eine Weihnachtsfeier, bei der Lehrer, Schüler und Eltern in geselliger Runde zusammenkamen. Die Kinder hatten im Vorfeld fleißig gebastelt und verkauft ihre Ware für den guten Zweck. Zudem hatten einige Eltern Kuchen gebacken, der ebenfalls verkauft wurde. In diesem Jahr wurde der Erlös zwischen den beiden Organisationen CSI Lëtzebuerg

und Omega 90 aufgeteilt, die jeweils 1 850 Euro erhielten. Anlässlich der Schecküberreichung, die am 9. März in der Schule stattfand, erklärten die Vertreterinnen der beiden Organisationen, wofür die großzügige Spende verwendet wird. Omega 90 investiert das Geld in die Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen, während CSI damit die schulische Integration von behinderten Kindern in Indien unterstützt.

10 000 Euro für Frauen in Peru



Vereine aus Fetschenhof-Cents spenden Erlös des Weihnachtsmarkts

Im Zuge des Weihnachtsmarkts und des Weihnachtskonzerts haben die Vereine aus Fetschenhof-Cents, allen voran die Fraen a Mammen, zusammen mit der Musikgesellschaft, dem Gesangverein und der Amicale der Guiden a Scouten, fleißig Geld für das Projekt von CSI in den Slums von Lima gesammelt. Dabei ist die stolze Summe von 10 000 Euro zusammengekommen.

Anlässlich der Schecküberreichung am 8. Februar stellte CSI-Mitarbeiterin Sandra Scheuren den Vertretern der Dorfvereine das Projekt vor. Hiermit möchten wir uns – auch im Namen der Frauen in Lima – nochmals recht herzlich bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, diese großzügige Spende zusammenzutragen.

Unterstützung aus Pétingen

Jedes Jahr unterstützt die Gemeinde Pétingen Luxemburger Hilfswerke, die sich in Entwicklungsländern oder auch hierzulande für Menschen in Not einsetzen. Bereits zum zweiten Mal erhielt CSI in diesem Zusammenhang eine Unterstützung der Südgemeinde. CSI-Präsident Bob Kirsch bedankte sich bei den anwesenden Gemeinde-Verantwortlichen und gab einige Erklärungen zur besonderen Situation der behinderten Kinder und Jugendlichen in Vietnam sowie zu den zahlreichen Initiativen, die CSI mit dem lokalen Partner, den Schwestern von Saint Paul de Chartres, umsetzt, um jungen



Menschen mit einer Behinderung eine ihren Fähigkeiten angepasste Basis- und Berufsausbildung zu ermöglichen. Ein herzliches Dankeschön an die Gemeindevertreter aus Pétingen für die großzügige Spende in Höhe von 10.000 €!